

Er scheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
pro numerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenteile mit
10 Pf., unter „Eingeladnt“ mit
5 Pf. berechnet.

N^o 147.

Sonnabend, den 16. December 1882.

7. Jahra.

Tagesbericht.

— Zwönitz. Wie wir hören, beabsichtigt der hiesige Chorgesangverein nächsten 27. d. M. ein Concert zu geben, in welchem die „Weihnachtsnähe“ von Hering zur Aufführung gelangen soll. Urtheilsfähige Kenner bezeichnen dieses Werk, in welchem die Weihnachtsfreude sowohl vor, als auch während des Weihnachtsfestes recht gemüth- und poestevoll beschrieben wird, vorzüglich nach der musikalischen Seite hin als ein hervorragendes Chorwerk der Neuzeit; es sei darum hiermit auf die Aufführung desselben ganz besonders aufmerksam gemacht.

— Angesichts der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage sei darauf aufmerksam gemacht, daß auf den sächsischen Staatsbahnen die am 24. und 25. December gelösten Tagesbillets Gültigkeit bis mit Donnerstag den 28. December besigen. Da der Andrang zu den Eisenbahnzügen am heiligen Abend und am ersten Feiertag erfahrungsgemäß ein ganz bedeutender ist, wollen wir im Interesse des Publikums auf einige bestehende Bestimmungen hinweisen, bei deren Beachtung zu einer raschen und prompten Beförderung der Züge und somit auch der Passagiere wesentlich mit beigetragen werden kann. Auf den größeren Bahnhöfen werden die Billetschalter in der Regel eine Stunde, auf kleineren Stationen eine halbe Stunde vor Abgang der Züge geöffnet und ist daher anzurathen, sich auf dem Bahnhofe möglichst zeitig einzufinden und das Billet zu lösen, damit nicht in den letzten Minuten vor Abgang der Züge der Andrang an den Billetschaltern ein zu großer wird. Uebrigens haben diejenigen, welche bis 5 Minuten vor Abgang des Zuges noch kein Billet gelöst haben, keinen Anspruch auf Verabfolgung eines solchen. Das zu entrichtende Fahrgeld halte man möglichst abgezählt bereit, damit Aufenthalt durch Geldwechseln vermieden werden; ist man aber nicht gerade im Besitze des erforderlichen Kleingeldes, so zähle man den vom Billeteur auf größere Geldstücke herauszuzahlenden Betrag sofort nach Empfang durch, da dem Billeteur bei bedeutendem Andrang wohl einmal ein Irrthum unterlaufen kann, Reclamationen aber nur berücksichtigt werden können, wenn sie sofort angebracht werden. Ebenso prüfe man das erhaltene Billet, ob es dem Wunsche entspricht. Ein Umtausch gelöster Fahrbillets gegen Billets höherer Klassen ist den Reisenden bis 10 Minuten vor Abgang des Zuges gegen Nachzahlung der Preisdifferenz gestattet; unterwegs auf Zwischenstationen kann ein Uebergehen auf Plätze einer höheren Klasse gegen Zulassung bestimmter Billetsorten ebenfalls stattfinden.

— Am 11. dts. Mts. und folgende Tage fand wiederum eine Ausloosung Königl. Sächs. Staatspapiere statt, von welcher die 4% Staatsschuldenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68, und auf 4% herabgesetzten, vormalis 5% dergleichen vom Jahre 1867, 4% dergleichen vom Jahre 1869, 4% dergleichen vom Jahre 1870, ingleichen die auf den Staat übernommenen, auf 4% herabgesetzten, vormalis 4 1/2% Schulscheine vom Jahre 1872 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie betroffen wurden. Die Inhaber von den genannten Staatspapieren werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämmtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Ausloosung übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthum hinzugeben, daß, so lange sie Zinscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Capital ungelündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Capitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Betheiligten in Folge Unkenntnis der Ausloosung zu viel erhobenen Zinscheine seiner Zeit am Capitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

— Wie man berichtet, ist an alle Restaurateure an Bahnhöfen der sächsischen Staatsbahnen, betreffs des Hazardspiels, eine scharfe Verwarnung ergangen, mit der Bedeutung, daß bei nachgewiesenem derartigen Spiel im Restaurant der Pachtvertrag sofort als erloschen betrachtet werden soll.

— Annaberg. Nach Beschlußfassung des Königl. Finanzministeriums wird vom 1. Januar 1883 ab das Kühnhaidter Forstrevier im Forstbezirk Marienberg „Ratzenhainer Forstrevier“ und das Lauterbacher in dem nämlichen Forstbezirk „Zöblitzer Forstrevier“ benannt.

— Steinbach, 13. Decbr. Bei einer von der hiesigen Oberförsterei heute stattgehabten Jagd stieß einer der aus 10 Personen bestehenden Jagdgesellschaft, der Forstgehilfe Hofmann, auf einige mit Gewehren bewaffnete Männer. Da Hofmann nicht zurückging, wurde er von den Männern mit Prügeln derartig am Kopf geschlagen, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte, doch hofft man ihn am Leben zu erhalten. Bei dem Hinzukommen der übrigen Jagdtheilnehmer entspann sich nunmehr mit den bewaffneten Männern ein heftiger Kampf, wobei einer der Letzteren todt auf dem Platze blieb, ein Mann gefangen und an das Amtsgericht zu Annaberg abgeliefert wurde.

— Burkhardttsdorf, 13. Decbr. In der Nacht vom vergangenen Montag zum Dienstag wurde in die Stallung des hiesigen Gutsbesizers Fr. eingebrochen und ein starker Diebstahl verübt. Der Diebstahl ward aber schon am frühesten Morgen entdeckt und war es möglich, da in dem Abends zuvor frisch gefallenen Schnee die Spuren des Diebes nach Gornsdorf und von da zurück nach Meinersdorf und Jahnsdorf verfolgt werden konnten, das gestohlene Thier oberhalb Meinersdorf, im Wald an einen Baum gebunden, zu entdecken. Der Dieb hatte jedenfalls die Absicht gehabt, den Ochsen in der nächsten Nacht dort zu holen.

— In Hartmannsdorf wurden aus einem Materialwaarenladen, in welchen sich der Dieb eingeschlichen, ca. 50 Mark in verschiedenen Münzsorten gestohlen. Das Geld lag in einem offenen Kasten des Ladentisches.

— Freiberg. Am vergangenen Sonnabend fand in einem Geschäftslokale der Peterstraße eine Gasexplosion statt. In Folge starken Gasgeruches machte sich eine gründliche Untersuchung der im Laden befindlichen Rohre nöthig. Nach Zusammenschraubung der letzteren brannte man zur Prüfung der vorgenommenen Verbindung ein Zündhölzchen an, und war dieses die Ursache zur Explosion. Der eine der dabei beschäftigten Arbeiter trug nicht unbedeutende Brandwunden im Gesichte davon. Ein weiterer Schaden war der, daß durch den gewaltigen Schlag die starke Glascheibe der Ladenthür demolirt wurde.

— Rossen, 10. Decbr. Gestern Abend nach 8 Uhr wurde der Bahnwärter R. auf seinem Posten bei dem Uebergange an der Dresdner Straße, in unmittelbarer Nähe des Königl. Seminars, durch den nach Dresden fahrenden Zug überfahren und ihm der Kopf vom Rumpfe vollständig abgetrennt, sodaß der Körper auf dem Bahndamme liegen geblieben, der Kopf aber herabgerollt ist. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe, eine Tochter, deren Mann im Kriege geblieben ist, und ein körperlich gebrechliches Entleib, für welche er in treuer Liebe sorgte.

— Blauen, 10. Dec. Auf Anordnung des Bezirksarztes Dr. Buschbeck ist die erste Bezirksschule hier, auf dem Anger gelegen, geschlossen worden, weil in der Familie des Hausmanns die Masern aufgetreten sind. Im Uebrigen haben die Kinderkrankheiten in unserer Stadt erheblich abgenommen; es sind in der Zeit vom 2. bis 8. December nur noch zwei Kinder am Scharlach gestorben.

— Reichenbach, 13. Decbr. Dem Vernehmen nach ist Herr Diaconus König hier zum Pfarrer von Lippersdorf bei Marienberg gewählt worden.

Deutschland. Das herannahende Weihnachtsfest beghnt seinen Einfluß auch bereits unsern Parlamente gegenüber zu äußern, denn der Reichstag ist nun in die Weihnachtsferien gegangen und auch das preussische Abgeordnetenhaus wird nur noch wenige Sitzungen abhalten. Die letzten Verhandlungen des Reichstages waren vor seiner Vertagung zum Theil noch recht interessant. Am Montag führte das Haus die Generaldebatte über den Etat zu Ende, welche durch die Annahme des Ridderschen Antrages, nur gewisse Theile